

NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM BÜRGERSAAL DES BÜRGERHAUSES

AM 20.07.2016

FOLGENDE 21 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:

Erster Bürgermeister

Herr Hans Steindl

Zweite Bürgermeisterin

Frau Christa Seemann

Dritter Bürgermeister

Herr Norbert Stranzinger

Stadtrat

Frau Sabine Bachmeier

Herr Stefan Bürgermeister

Frau Doris Graf

Herr Franz Kammhuber

Herr Roland Resch

Herr Norbert Stadler ab 14:10 Uhr

Herr Rupert Bauer

Herr Dr. Markus Braun bis 15:50 Uhr

Herr Bernhard Harrer

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Klaus Straußberger

Herr Peter Schacherbauer

Frau Anna Spindler

Herr Hartmut Strachowsky

Herr Gunter Strebel

Herr Dr. Klaus Blum

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird mit der vorgelegten Ergänzung, dem Tagesordnungspunkt 3.2 genehmigt. Die vorgetragene Entschuldigungen werden anerkannt.

Mit allen 20 Stimmen

Totengedenken für

Herrn Ernst Mittermeier

Träger der Silbernen Ehrennadel der Stadt Burghausen

Am Mittwoch, 22. Juni 2016, verstarb Herr Ernst Mittermeier im 79. Lebensjahr in Burghausen.

Herr Mittermeier war über 30 Jahre als Lehrkraft in den Fächern Erdkunde, Geschichte und Sport am Kurfürst-Maximilian-Gymnasium tätig, an dem er selbst 1957 sein Abitur absolviert hat. Mit besonderem Engagement hat er als Fachbetreuer Sport während seiner gesamten Dienstzeit am Burghauser Gymnasium alle Skikurse und Bundesjugendspiele, sowie alle internen und externen Schulturniere nicht nur geplant, organisiert und durchgeführt, sondern auch mit der ihm eigenen Präzision ausgewertet und damit Generationen von Schülerinnen und Schülern mit dem Sport in Verbindung gebracht.

Seine besondere Liebe galt aber der Erdkunde und der Geschichte und so blieb es nicht aus, dass er diese beiden Themen zu seinen wichtigsten Freizeitbeschäftigungen machte und diese auch weit über seine Schullaufbahn hinaus pflegte. Herr Mittermeier hat zahlreiche Abhandlungen und Stellungnahmen zur Geologie in und um Burghausen veröffentlicht, wobei sein besonderes Interesse immer den Burghängen und den Salzschichten galt. Sein zweites Spezialgebiet die bayerische und im Besonderen die Burghauser Geschichte, die er nicht nur mit großer Akribie studiert hat, sondern auch mit viel Sachverstand und Anspruch an unzählige Gäste in Burghausen weiter gegeben hat.

Herr Mittermeier zählte zu den Gründungsmitgliedern des Burghauser Gästeführervereins und so war es selbstverständlich, dass er auch während der Landesgartenschau 2004 als Führer tätig war und auch an der Ausbildung für die Gästeführer der Landesausstellung 2012 teilgenommen hat. Darüber hinaus hat er an mehreren Veröffentlichungen der Stadt Burghausen und der Burghauser Touristik GmbH als Autor mitgewirkt. Herr Mittermeier hat sich jahrzehntelang in besonderer Weise um den Schulsport in Burghausen verdient gemacht und engagierte sich in seiner Freizeit viele Jahre außerordentlich um die geologischen und geschichtlichen Belange seiner Heimatstadt und war ein wichtiger Botschafter Burghausens, wofür Herrn Ernst Mittermeier im Rahmen der Bürgerversammlung 2012 die Silberne Ehrennadel der Stadt Burghausen verliehen wurde.

Die Stadt Burghausen wird Herrn Ernst Mittermeier stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verweist Herr Erster Bürgermeister Steindl auf die vorliegende Übersicht der aktuellen Bewerberzahl für die Fachhochschule Burghausen. Ursprünglich hat man mit 120 – 150 Bewerbern gerechnet; jetzt wurde mit nahezu 300 Bewerber (132 Chemieingenieurwesen, 151 Betriebswirtschaftslehre) fast die doppelte Zahl erreicht. Dies ist ein höchst erfreuliches Ergebnis, vor allem wenn man die kurze Vorbereitungszeit bedenkt. Zunächst wurde die Werbung auf den oberbayerischen Raum beschränkt. Über die oberbayerischen Grenzen hinaus und in Österreich ist noch ein großes Bewerberpotential vorhanden. Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl kann daher davon ausgegangen werden, dass die angestrebten 500 – 600 Studenten (Gesamtzahl für alle 4 Studiengänge) erreicht werden. Zudem wurde das Ziel erreicht, dass möglichst viele junge Leute in der Region gehalten werden können und für ein Studium in den angebotenen Studiengängen den Landkreis nicht mehr verlassen müssen. Dieses sehr gute und erfreuliche Teilergebnis zeigt, dass Burghausen als Industrie- und Bildungsstandort einen sehr guten Ruf hat und auch attraktiv ist.

Das Konzept und die Ausbaupläne werden von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl, Herrn Steinberger (Geschäftsführer Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burghausen mbH und Frau Bolzern-Konrad (Projektleiterin Campus Burghausen) in der Kreistagssitzung am Montag, 25.07. vorgestellt. Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl werden die Standpunkte der Stadt (gemeinnützige GmbH als Organisationsform der Betreibergesellschaft und Finanzaufteilung 2/3 Landkreis, 1/3 Stadt) von Seiten des Landratsamts Altötting anerkannt. Es ist daher davon auszugehen, dass in der Kreistagssitzung im September ein entsprechender Beschluss gefasst wird. Die im Jahr 2016 erforderlichen Ausgaben werden von Seiten der Stadt vorfinanziert und 2017 rückwirkend mit dem Landkreis Altötting abgerechnet.

Herr Stadtrat Kokott fragt nach, welches Auswahlverfahren bei den Studiengängen angewandt wird, wenn die Zahl der Bewerber die angebotenen Studienplätze übersteigt.

Nachrichtlich:

Die Nachfrage bei der FH Rosenheim hat ergeben, dass es beim Studiengang Chemieingenieurwesen keine Zulassungsbeschränkung gibt. Jeder Bewerber, der die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt, wird aufgenommen.

Beim Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird der numerus clausus (NC) anhand der durchschnittlichen Abiturnote der besten 60 Bewerber berechnet.

Auf entsprechende Nachfragen von Herrn Dritten Bürgermeister Stranzinger antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass das 1. Studienjahr mit insgesamt 80 – 90 Studierende (verteilt auf die Studiengänge Chemieingenieurwesen und Betriebswirtschaftslehre) begonnen werden soll. Für die ersten beiden Semester ist die Nutzung der Labore beim Berufsbildungswerk der Wacker Chemie AG ausreichend. Man sollte jedoch relativ schnell die Planung für einen Labor-Neubau beginnen. Bis Jahresende sollte eine Vorplanung erstellt, sodass in der ersten Jahreshälfte eine konkrete und mit dem Ministerium abgestimmte Planung vorliegt. Der Baubeginn sollte spätestens im Herbst 2017 erfolgen, damit der Bau bis Mitte 2018 zum Beginn des 4. Studienjahrgangs fertiggestellt ist.

Herr Stadtrat Stadler erscheint zur Sitzung.

Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass neben der Stadt Simbach (250.000 € Soforthilfe) auch die Gemeinden Triftern und Tann mit je 30.000 € aus dem Spendenkonto für die Hochwasserhilfe bedacht wurden. Insgesamt konnten im Burghauser Raum bisher rd. 800.000 € an Spendengeldern gesammelt werden. 300.000 € hat die Stadt selbst beigesteuert, je 100.000 € kamen von den Firmen OMV und Wacker Chemie AG. Der Rest verteilt sich auf diverse Spendenkonten und den Erlös aus Benefizveranstaltungen. Herr Erster Bürgermeister Steindl bedankt sich bei allen, die zu diesem einzigartigen Hilfsakt beigetragen haben und noch beitragen werden. Das Spendenkonto der Stadt ist noch bis Jahresende geöffnet. Zudem finden noch einige Benefizveranstaltungen statt.

T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :

- 1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 8. Juni 2016**
- 2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten**
 - 2.1. Bebauungsplan Nr. 97 nördlich der Burgkirchener Straße, westlich der Ulrich-Schmid-Straße
 - 2.2. Bebauungsplanes Nr. 98 für den Bereich Anton-Riemerschmid-Straße (östlich), Bahnlinie Tüßling-Burghausen (südlich), Hoppenbichlstraße (westlich), Piracher Straße (nördlich) als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschl. Verfahren (ehemaliges Kirschhallenareal)
 - 2.3. Bauantrag der Stadt Burghausen zur Parkplatzerweiterung auf den Grundstücken Fl.-Nrn. 74 und 89/0, Gemarkung Raitenhaslach an der Klosterstraße
 - 2.4. Behandlung von Bauanträgen während der Sitzungsferien
- 3. Finanzangelegenheiten**
 - 3.1. Erledigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses in der Sitzung vom 30. Mai bis 1. Juni 2016 - öffentlich
 - 3.2. Antrag der Wirtschaftsbeteiligungsgesellschaft Burghausen mbH auf Erhöhung der Betriebs- und Projektkostenpauschale 2016 / Gewährung eines Darlehens
- 4. Sonstiges**
 - 4.1. Änderung der Stadt- bzw. Gemeindegrenze Stadt Burghausen / Gemeinde Mehring / Antrag der Firma Buhlmann
 - 4.2. Benennung des Aussichtsteges am Panoramaweg in "Ernst-Mittermeier-Steg"

Anfragen/Sonstiges

1. Unterbringung von Asylbewerbern
2. Termine
3. Bergerhofgelände
4. Tiefgarage Salzachzentrum
5. Neustadt-Sanierung
6. Liegestühle im Stadtpark
7. Straßenbeleuchtung Stadtplatz (Seilüberspannungen)
8. Container als Graffiti-Fläche
9. Neubaugebiet Burgkirchener Straße
10. Graffiti an der ehem. Kreuzpointner-Halle im Gewerbepark Lindach
11. Verabschiedung von Herrn Best

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 8. Juni 2016**

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 21 Stimmen

2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. **Bebauungsplan Nr. 97 nördlich der Burgkirchener Straße, westlich der Ulrich-Schmid-Straße**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl soll die Planung zunächst nur zur Kenntnis genommen werden. In der September-Sitzung soll der Billigungsbeschluss gefasst werden. Herr Erster Bürgermeister Steindl führt aus, dass es nach dem Workshop mit Herrn Dirtheuer zur Bebauung des neuen Baugebiets an der Burgkirchener Straße am 18.03. noch einige interne Diskussionsrunden gegeben hat, in denen noch verschiedene Punkte mit eingebracht wurden. Es ging hier vor allem um die Ausrichtung der Gärten, die Anzahl der Reihenhausgruppen im Verhältnis zum Geschosswohnungsbau und um eine möglichst wirtschaftliche Verkehrserschließung des Baugebiets. Zudem soll die Art der Bebauung in vorderster Front zur Burgkirchener Straße hin zunächst offen gelassen werden. Durch die Aufschüttung eines Lärmschutzwalls sollen hier für die Bebauung gewisse Optionen freigehalten werden. Im Gegensatz zu einer aufwändig errichteten Lärmschutzeinrichtung kann der Lärmschutzwall ohne größeren Aufwand wieder entfernt werden. Bei der Stadt liegen bereits über 200 Vormerkungen für dieses Baugebiet vor. Rund die Hälfte davon sind Burghäuser Bürgerinnen und Bürger. Die im nördlichen Bereich des Baugebiets vorgesehene Bebauung mit Einfamilienhäusern und Doppelhaushälften (auf Höhe der „Gartenwege“) liegt auf einem Privatgrundstück. Hier laufen noch Verhandlungen bzgl. des Grunderwerbs durch die Stadt.

Auf dem städtischen Grundstück wurde verstärkt das gemeinschaftliche Wohnen in die Planung aufgenommen. Der Schwerpunkt liegt hier ansonsten in der Errichtung von Doppelhaushälften und Reihenhäusern mit einer Wohnfläche von 120 – 140 m². Die Grundstücksgrößen liegen zwischen 300 und 400 m².

Insgesamt soll angestrebt werden, dass bis zum Jahresende (spätestens Januar, Februar 2017) der Satzungsbeschluss gefasst wird, sodass dieser 1. Teil ab Frühsommer 2017 bebaut werden kann. Ablehnende oder verzögernde Einwände der Fachbehörden werden nicht erwartet.

Ende September dieses Jahres soll nochmals eine öffentliche Veranstaltung mit allen Interessenten durchgeführt werden.

Herr Dirtheuer stellt den Vorentwurf des Bebauungsplans vor (auf beigefügte Anlage wird verwiesen).

Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö begrüßt es sehr, dass die Zufahrt in das Baugebiet jetzt nur auf eine Zufahrtsstraße konzentriert worden ist. Auch wird der Quartiersplatz sicherlich gut angenommen. Bei den geplanten Reihenhäusern mit den jeweils 6 Wohneinheiten könnte überlegt werden, diese zugunsten der Lage der Gärten noch etwas zurückzusetzen. Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö fragt nach, ob anstatt einer Bebauung mit 6-Spännern auch die Errichtung von Doppelhäusern möglich wäre. Herrn Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö gefällt die Planung sehr gut, vor allem auch dahingehend, dass im Norden eine aufgelockerte Bebauung mit Doppelhaushälften und Einfamilienhäusern angedacht ist.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass im Bebauungsplan Bauräume festgesetzt werden sollen. Die Bebauung innerhalb der Bauräume kann variiert werden. Wichtig ist dabei zu beachten, dass die Stellplatzverpflichtung eingehalten wird.

Auch wenn es sich hier um eine Vorplanung handelt, vermisst Herr Stadtrat Harrer die ausgewiesenen Abstellflächen für Fahrräder, Mülltonnen und Rasenmäher. Diese durchaus wichtigen Flächen sollten auch bereits in einer Vorplanung berücksichtigt werden.

Herr Dirtheuer erklärt, dass z. B. die Garagen an der Burgkirchener Straße nicht als durchgehende Garagenzeile angedacht ist. Hier sollen auch die Abstellflächen für Fahrräder und Mülltonnen integriert werden. Wichtig ist, dass diese Flächen von den Wohnungen aus gut bedienbar und erreichbar sind. Herr Dirtheuer könnte sich auch die Errichtung kleinerer Gartenschuppen in den Freibereichen vorstellen. Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Grundstücksflächen so ausreichend dimensioniert sind, dass Gartenschuppen o. ä. wichtige Nebengebäude errichtet werden können.

Herr Stadtrat Schacherbauer fragt nach, ob der Ausbau der Dachgeschosse bewusst ausgeschlossen wurde.

Herr Dirtheuer erwidert, dass ein Generationenwohnen vom Konzept her besser zweigeschossig zu bewerkstelligen ist als noch mit zusätzlich ausgebautem Dachgeschoss. Zudem ist ein Dachgeschossausbau durchaus auch kostenaufwändig. Nach Ansicht von Herrn Dirtheuer sollten den Bauwerbern die Möglichkeit eingeräumt werden, im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss ein entsprechend ausreichendes Platzangebot zu schaffen. Auf den Ausbau des Dachgeschosses könnte dann seiner Meinung nach verzichtet werden. Im Baugebiet sind Bereiche vorgesehen, in denen man die Häuser im Erdgeschoss noch entsprechend umbauen könnte. Dies wäre jedoch eine weitere Vertiefung der Planung, inwieweit man bei einzelnen Häusern bspw. um 20 m² mehr Wohnraum schaffen könnte. Der in der Planung eingezeichnete Bauraum der jeweiligen Häuser ist auf eine Wohnfläche von 160 m² abgezielt.

Herr Erster Bürgermeister Steindl ergänzt, dass für Bauwerber, die altersgerechte Wohnungen errichten wollen, Beratungstage angeboten werden sollen. Auf den entsprechenden Baufeldern kann dann die bestmögliche Bebauung für dieses Vorhaben entwickelt werden.

Für Herrn Stadtrat Strebel ist die Einbindung der Bauwerber (z. B. in der Thematik „Generationenwohnen“) ein ganz wichtiger Ansatz für dieses Quartier. Auch dass auf dem städtischen Grundstück Reihenhäuser, Doppelhaushälften und Geschosswohnungsbau realisiert werden sollen gefällt Herrn Stadtrat Strebel gut.

Für Herrn Stadtrat Strebel ist in der Planung jedoch nicht ersichtlich, welche Stellplätze welchen Wohneinheiten zugeordnet sind.

Herr Dirtheuer erklärt, dass die Vielzahl der in der Vorplanung angedachten Stellflächen im Falle der Errichtung von Geschosswohnungsbau an der Burgkirchener Straße auch benötigt werden. Wenn die Bebauung mit Reihenhäusern erfolgen sollte, müsste diese Planung nochmals modifiziert werden. Die Anzahl der erforderlichen Stellplätze, sowie deren Lage sollte herausgearbeitet werden, wenn die konkrete Bebauung feststeht.

Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Stadler würde dieser Bebauungsplan der großen Nachfrage nach Reihenhauseinheiten und Doppelhaushälften Rechnung tragen. Dass bei den Doppelhaushälften im Anschluss an die Reihenhausbauung die Garagen nur an einer Giebelseite angeordnet werden sollen, gefällt Herrn Stadtrat Stadler gut.

Nach Meinung von Herrn Stadtrat Dr. Blum könnte auf die Neuanlage eines Rad- und Fußwegs auf dieser Seite der Burgkirchener Straße verzichtet werden, da der bestehende Rad- und Fußweg auf der gegenüberliegenden Straßenseite durchaus noch aufnahmefähig wäre. Dadurch könnten Kosten gespart und die Flächenversiegelung minimiert werden.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Dr. Blum erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Errichtung eines separaten Quartiersspielplatzes nicht angedacht ist. Zum einen kann der Spielplatz an der Karl-Groß-Straße mitgenutzt werden, zum anderen wurde bereits eine Planung für die Errichtung einer größeren Spielplatzanlage an der Görresstraße ausgearbeitet.

Frau Zweite Bürgermeisterin Seemann gefällt die Mischung der verschiedenen Wohnmöglichkeiten und dass ein Quartiersplatz vorgesehen ist. Die Frage hinsichtlich der Höhe der Reihenhausbauung (6-Spanner) beantwortet Herr Dirtheuer dahingehend, dass von der städtebaulichen Gesamtstruktur her bei der Reihenhausbauung auch 3 Geschosse vorstellbar wären, wenn die Zeile davor auch schon mit 3 Geschossen errichtet wird.

Herr Stadtrat Kammhuber fragt nach, ob auch die Gestaltung der Zugangsbereiche zu den Häusern durch entsprechende Vorgaben im Bebauungsplan geregelt werden könnte, dass hier ein ansprechendes und gefälliges Bild entsteht. Im Stadtgebiet fällt auf, dass die Zugangsbereiche oft nur karg gepflasterte Flächen sind.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass die Gestaltung von Garageneinfahrten und Hauseingänge durch klare Bestimmungen und Vorgaben im Freiflächengestaltungsplan (der Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens ist) geregelt werden kann. Herr Erster Bürgermeister Steindl sieht vor allem bei diesem Baugebiet mit ganztägiger Sonneneinstrahlung und dem Windeinfluss auf den Unghauser Hang die Gestaltung der Zugangsflächen und die Reduzierung von Asphaltflächen als wichtig an.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Der Stadtrat nimmt den von Herrn Dirtheuer vorgestellten Vorentwurf des Bebauungsplans zur Kenntnis.

Mit allen 21 Stimmen

2.2. Bebauungsplanes Nr. 98 für den Bereich Anton-Riemerschmid-Straße (östlich), Bahnlinie Tüßling-Burghausen (südlich), Hoppenbichlstraße (westlich), Piracher Straße (nördlich) als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschl. Verfahren (ehemaliges Kirschhallenareal)

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Wie schon in der Bauausschusssitzung am 13.07. weist Herr Erster Bürgermeister Steindl darauf hin, dass für diese Bebauung kein Bebauungsplanverfahren notwendig ist, da man sich in die umliegende Bebauung einreihen würde. Wenn im Stadtrat über den vorliegenden Konzeptvorschlag mit 15 Reihenhauseinheiten Einigung besteht, könnte das Grundstück durch Ausschreibung an einen Bauräger vergeben werden. Auf Basis der vorgestellten Planung könnte bereits ein entsprechender Ausschreibungstext entworfen werden. Der Aufsichtsrat der Burghauser Wohnbau GmbH muss noch eine Entscheidung dahingehend treffen, ob die BuWoG auf diesem Grundstück ganz oder nur zum Teil tätig werden soll. Da die Erschließungsstraßen und Versorgungsleitungen zum Großteil schon vorhanden sind, ist eine wirtschaftliche Bebauung des Grundstücks möglich.

Da vor der Nutzung als Bauhof-Halle auf dem Gelände ein verarbeitender Betrieb ansässig war, frag Herr Stadtrat Strachowsky nach, ob es hinsichtlich der Belastung des Bodens zu Problemen kommen könnte.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass eine Untersuchung des Bodens beauftragt wird, er jedoch nicht davon ausgeht, dass hier Bodenbelastungen vorliegen.

Herr Dirtheuer stellt die Planung vor (auf beigefügte Anlage wird verwiesen).

Im Namen der CSU-Fraktion spricht sich Herr Dritter Bürgermeister Stranzinger für die Variante 6.1 aus. Der Wohnungsbau fügt sich hier nach Ansicht der CSU-Fraktion am Besten in die Anton-Riemerschmid-Straße ein.

Auch Herrn Stadtrat Dr. Blum gefällt die Variante 6.1 sehr gut. Da die Zufahrten jedoch relativ eng erscheinen, sollte dies mit der Freiwilligen Feuerwehr noch abgeklärt werden.

Herr Stadtrat Stadler sieht es als wichtig an, dass aufgrund der angestrebten Bebauung die Bahnüberführung der Anton-Riemerschmid-Straße durch die Bahn mit einem entsprechenden Lärmschutz ausgestattet wird.

Auch die UWB-Fraktion begrüßt laut Herrn Stadtrat Schacherbauer die Variante 6.1 – insbesondere deswegen, dass man hier mit den 35 Stellplätzen und dem Vorschlag, die Stichstraße nicht parallel zur Bahntrasse zu verlängern nicht zu viele versiegelte Flächen schafft, aber doch genügend um das Quartier ausreichend bedienen zu können. Der angedachte Lärmschutz zur Bahn hin sieht die UWB-Fraktion als gelungene Lösung. Insgesamt muss man die städtebauliche Entwicklung im Zusammenhang mit der bereits entstandenen Grundner-Bebauung sehen. Die vorgestellte Planung nimmt diese Bebauung sehr gut auf. Bei der Veräußerung an einen Investor ist zu beachten, dass der Abbruch der bestehenden Gebäude und die damit einhergehende Belastung sowie die Räumungsarbeiten auch auf den Investor übergehen.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Der Stadtrat beschließt, dass die Grobabstimmung auf der Grundlage des vorgestellten Bauungskonzeptes durchgeführt wird.

Mit allen 21 Stimmen

2.3. Bauantrag der Stadt Burghausen zur Parkplatzerweiterung auf den Grundstücken Fl.-Nrn. 74 und 89/0, Gemarkung Raitenhaslach an der Klosterstraße

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Das Einvernehmen zur Parkplatzerweiterung und zur erforderlichen Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 64 wird erteilt.

Mit allen 21 Stimmen

2.4. Behandlung von Bauanträgen während der Sitzungsferien

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Der Stadtrat ermächtigt Herrn Ersten Bürgermeister Hans Steindl oder seinen Vertreter im Amt für Bauanträge die Zustimmung der Stadt zu erteilen, soweit nach planungsrechtlichen Bestimmungen dagegen keine Bedenken bestehen.

Mit allen 21 Stimmen

3. Finanzangelegenheiten

3.1. Erladigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses in der Sitzung vom 30. Mai bis 1. Juni 2016 - öffentlich

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Zu F 1 / 2015 – Spenden Umweltschutz - HHSt. 1141.7170

Herr Stadtrat Strebel stellt dar, welche Projekte bisher mit den Spendengeldern unterstützt worden sind. Lobenswert zu erwähnen ist hier vor allem das jeweilige Engagement der Personen und meist kirchlichen Gruppen, die mit ihren Projekten einen kleinen aber positiven Beitrag zur Verbesserung der Nöte in den armen Regionen der Welt beitragen.

So wurden im Jahr 2015 u. a. folgende Projekte unterstützt:

- Missio („Waser für Camargo“, Bolivien)
- Katholische Pfarrgemeinde Zu Unserer Lieben Frau (Schulprojekt PAATHAI, Indien)
- KITE/Ghana (Unterstützung der integrativen Schule für körperlich behinderte Kinder in Ghana)
- Ofenmacher e. V. (Verbreitung von rauchfreien Küchenöfen in ländlichen Haushalten, vor allem in Entwicklungsländern)

- EG Solar (Verbreitung der Idee des solaren Kochens weltweit)

Mit dem Haushaltsansatz von 10.000 € kann hier ein großer Mehrwert für viele arme Bevölkerungsschichten geschaffen werden.

Zu F 4 / 2015 – Erziehungsberatungsstelle Nebenstelle Burghausen - Zuschuss der Stadt

Frau Stadträtin Spindler hält es für sehr wichtig, dass dieses Angebot mit sehr hoher Qualität in Burghausen besteht. Wünschenswert wäre, dass das Angebot noch stärker beworben wird. Frau Stadträtin Spindler ist der Ansicht, dass eine höhere Inanspruchnahme möglich sein könnte als die momentanen 2 Tage in der Woche.

Herr Stadtrat Harrer spricht sich dafür aus, dass die Arbeit der Erziehungsberatungsstelle im Stadtrat vorgestellt wird.

Frau Stadträtin Graf sichert zu, mit den Kindergartenleitungen zu sprechen, dass in den Kindergärten auf dieses Angebot verstärkt hingewiesen wird und ergänzt, dass auch die Erziehungsberatung im Haus der Familie sehr stark angenommen wird.

Auf beigefügte Anlage wird verwiesen.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Der Stadtrat ist mit den Erledigungen der Verwaltung zu den Anregungen und Feststellungen des Rechnungsprüfungsausschusses grundsätzlich einverstanden.

Mit allen 21 Stimmen

3.2. Antrag der Wirtschaftsbeteiligungsgesellschaft Burghausen mbH auf Erhöhung der Betriebs- und Projektkostenpauschale 2016 / Gewährung eines Darlehens

Gemäß Aufsichtsratsbeschluss der WiföG vom 03.12.2015 hat die WiBG das ehemalige COC-Gebäude Marktler Straße 50 zur Nutzung als Hochschulgebäude für den Campus Burghausen angemietet und die geplanten Baumaßnahmen durchgeführt, die im Wesentlichen mittlerweile abgeschlossen sind.

Die geplanten Baumaßnahmen wurden mit ca. 600.000 € kalkuliert. Die Refinanzierung erfolgt durch Kostenbeteiligung der COC AG sowie durch Frau Schuster über insgesamt 200.000 €. Nach Abschluss der Baumaßnahmen ist geplant, die Kosten auf eine zu gründende Betriebsgesellschaft zu übertragen und zwischen Stadt Burghausen und Landkreis Altötting je hälftig zu teilen.

Herr Stadtrat Dr. Braun verlässt die Sitzung.

Laut Herrn Stadtrat Kokott wird die Betriebs- und Projektkostenpauschale auf Seiten der WiBG als Betriebseinnahme verbucht. Eine Erhöhung dieser Pauschale wäre also als Gewinn für die WiBG zu sehen. Die Vorfinanzierung der Umbaukosten jedoch als Forderung gegenüber der neu zu gründenden Betriebsgesellschaft zu sehen ist und die Stadt die durch diesen Beschluss gewährten Finanzmittel wieder zurückerhalten soll, müsste der WiBG richtigerweise ein Darlehen über 400.000 € gewährt werden.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die Stadt gewährt der Wirtschaftsbeteiligungsgesellschaft Burghausen mbH bis zur Gründung der Betriebsgesellschaft Campus Burghausen ein zinsloses Darlehen in Höhe von 400.000,00 €. Eine Sicherung des Darlehens wird nicht vereinbart.

Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushaltsplan 2016 bei HHSt. 7911.9250 (Darlehen Wirtschaftsförderung) bereitgestellt.

Mit allen 20 Stimmen

4. **Sonstiges**

4.1. **Änderung der Stadt- bzw. Gemeindegrenze Stadt Burghausen / Gemeinde Mehring / Antrag der Firma Buhlmann**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Da sich die Gemeinde Mehring gegen die Änderung der Stadt- bzw. Gemeindegrenze ausspricht, sollte laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl dieser Tagesordnungspunkt abgesetzt werden. Herr Erster Bürgermeister Steindl stellt zudem klar, dass Initiator dieser Grenzänderung die Firma Buhlmann ist, die auch den entsprechenden Antrag gestellt hat. Herr Erster Bürgermeister Steindl will diese Thematik nochmals mit allen Beteiligten besprechen.

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt.

Mit allen 20 Stimmen

4.2. **Benennung des Aussichtsteges am Panoramaweg in "Ernst-Mittermeier-Steg"**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Der Aussichtsteg am Panoramaweg wird in „Ernst-Mittermeier-Steg“ benannt.

Mit allen 20 Stimmen

Anfragen/Sonstiges

1. **Unterbringung von Asylbewerbern**

Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass momentan 42 Asylbewerber in Wohnungen der Burghauser Wohnbau GmbH (BuWoG) untergebracht sind. Von Seiten der BuWoG wird darauf geachtet, dass die Asylbewerber auf die gesamten Liegenschaften der BuWoG verteilt werden. Im Moment besteht noch ein Problem bei der Unterbringung der minderjährigen Jugendlichen, die durch die Räumung der Jugendherberge eine neue Unterkunft benötigen. Da sich diese Jugendlichen schon sehr gut integriert haben und sich auch schon verschiedene Gemeinschaften gebildet haben (z. Bsp. Cricket-Team) sollte es das Ziel sein, so viele wie möglich wieder in Burghausen unterzubringen. In der neuen Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet Lindach gäbe es noch genügend freie Kapazitäten. Die Regierung von Oberbayern hat die Aufnahme der minderjährigen Jugendlichen jedoch auf entsprechende Anfrage hin unverständlicherweise abgelehnt. Hierzu muss man wissen, dass die Gemeinschaftsunterkunft von der Regierung von Oberbayern verwaltet wird. Für die Unterbringung der minderjährigen Jugendlichen ist jedoch das Landratsamt Altötting zuständig.

2. **Termine**

Herr Erster Bürgermeister Steindl weist nochmals auf den am Samstag, 23.07. beginnenden 1. Kultursommer in Raitenhaslach hin. Ticketwünsche können über das Bürgermeisterbüro angemeldet werden.

Freitag, 05.08.: Schlussetappe der BR-Radltour 2016 nach Burghausen (Ankunft am späten Nachmittag)

Tagsüber gibt es ein Programm am Stadtplatz, den krönenden Abschluss feiern die Teilnehmer und Besucher dann abends im Stadtparkgelände mit der Band Silbermond.

3. **Bergerhofgelände**

Herr Erster Bürgermeister Steindl berichtet, dass der Erwerb von Grundstücken im Bereich des Landschaftsschutzgebietes am Wöhrsee abgeschlossen ist. Die Stadt ist nun Alleineigentümerin sämtlicher Grundstücke auf dem Bergerhofgelände.

4. **Tiefgarage Salzachzentrum**

Auf entsprechende Nachfrage von Frau Stadträtin Bachmeier bestätigt Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Salzachzentrum-Tiefgarage keinesfalls mehr dem gängigen Standard entspricht. Vor allem im Bereich des Brandschutzes und der Fluchtwege besteht die Notwendigkeit der Nachbesserung. Zuständig hierfür ist der neue Eigentümer (HBB Gewerbebau Projektgesellschaft Burghausen mbH & Co. KG).

Herr Erster Bürgermeister Steindl hat zudem über Herrn Steinberger zwei konkrete Forderungen an die Projektgesellschaft angemeldet:

- Abbruch der Gebäude im hinteren Bereich des Areal (ehem. Gaststätte Wieninger etc.) noch in diesem Jahr
- Einebnung und Begrünung des Grundstücks als Zwischenlösung bis zum Baubeginn (ein Großteil der aufgestellten Zäune könnte dann entfernt werden)

Herr Erster Bürgermeister Steindl würde es begrüßen, wenn nicht nur an der Oberfläche sondern auch in der Tiefgarage geordnete Verhältnisse hergestellt werden würden.

Zu hoffen ist, dass die momentan noch geführten Verhandlungen mit dem Discothekbetreiber (Verlagerung des Standorts) und der Firma Edeka (Abschluss eines neuen Vertrags) bis Ende September/Mitte Oktober abgeschlossen werden können.

5. **Neustadt-Sanierung**

Herr Stadtrat Kammhuber fragt nach, ob im Rahmen der Neustadt-Sanierung auch eine flächendeckende WLAN-Versorgung der Marktler Straße (Bahnhof bis Bürgerhaus) und der Robert-Koch-Straße (Kreuzung Robert-Koch-Straße/Marktler Straße bis Lindacher Platz) angedacht ist.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass in dem Konzept der „Neuen Mitte“ durchaus auch innovative Ansätze eingearbeitet werden sollen. Hierzu gehört u. a. das Thema der Digitalisierung, aber auch die Thematik der Elektromobilität (Carsharing, Leihräder).

6. **Liegestühle im Stadtpark**

Frau Stadträtin Graf regt an, im Stadtpark zusätzliche Liegestühle aufzustellen.

7. **Straßenbeleuchtung Stadtplatz (Seilüberspannungen)**

Frau Stadträtin Spindler weist darauf hin, dass die Bewohner am Stadtplatz die neue Straßenbeleuchtung der Seilüberspannungen des Stadtplatzes abends als zu grell empfinden.

Herr Erster Bürgermeister erwidert, dass die neuen LED-Leuchten durchaus gewöhnungsbedürftig sind. Herr Erster Bürgermeister Steindl selbst hat jedoch bei einer Besichtigung am Abend die Helligkeit der neuen Leuchten nicht als störend empfunden.

8. Container als Graffiti-Fläche

Laut Herrn Stadtrat Harrer hat sich Herr Robert Oberbuchner (Architekt und neuer Ortsvorsitzender der Jungen Union Burghausen) der Thematik eines Jugendtreffpunkts in der Neustadt angenommen. Dabei ist er auf einen demolierten Container gestoßen, der momentan beim Güterterminal abgestellt ist. Da der Container aber als Aufenthaltsraum nicht mehr geeignet ist, könnte von Seiten der Stadt überlegt werden, den Container zu erwerben und den Jugendlichen als Graffiti-Fläche zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund der früheren Probleme mit dem im Stadtpark aufgestellten Pavillon der Landesgartenschau (jetzt im Sportpark - Aufenthaltsraum der Eisstockschützen) würde Herr Erster Bürgermeister Steindl von der Aufstellung eines Containers als Jugendtreffpunkt abraten. Die Idee, den Container als Graffiti-Fläche zur Verfügung zu stellen, kann an das Jugendbüro weitergegeben werden.

9. Neubaugebiet Burgkirchener Straße

Herr Stadtrat Bauer verweist auf die von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl in der Hauptausschusssitzung vom 01.06. getroffene Aussage, dass der vorhandene Kanal in der Burgkirchener Straße auch für das Neubaugebiet an der Burgkirchener Straße (Lazarus) ausreichend dimensioniert ist. Dagegen spricht jedoch die Aussage eines Anwohners (wohnhaft im Bereich der Burgkirchener Straße/Anton-Riemerschmid-Straße), dem das Wasser heuer bereits bei weniger starken Regenfällen in den Keller gedrückt wurde. Herr Stadtrat Bauer bittet darum, den Kanal dahingehend zu untersuchen, ob dieser die nach der Fertigstellung des Neubaugebiets erforderlichen Wassermengen auch aufnehmen kann.

10. Graffiti an der ehem. Kreuzpointner-Halle im Gewerbepark Lindach

Herr Stadtrat Kamhuber fragt nach, ob angedacht ist, das Graffiti an der ehemaligen Kreuzpointner-Halle im Gewerbegebiet Lindach (neues Bauhofgelände) entfernen zu lassen. Nach Aussage von Herrn Steinberger (Geschäftsführer Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burghausen mbH) im Rahmen eines Stadtteilspaziergangs der SPD empfinden die Kunden der benachbarten Firma COC den Anblick des Graffitis als störend.

Herr Erster Bürgermeister Steindl sieht die Wand als ideale Fläche für ein Graffiti. Vorstellbar wäre, dass das jetzige Graffiti beseitigt und die Wand in einer abgestimmten Aktion neu besprüht wird.

11. Verabschiedung von Herrn Best

Da es die letzte Stadtratssitzung für Herrn Best ist (Eintritt in die Pension), nutzt dieser die Gelegenheit, sich vom Stadtrat zu verabschieden und bedankt sich bei Herrn Ersten Bürgermeister Steindl sowie den Stadtratsmitgliedern für die 25jährige Zusammenarbeit.

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:20 Uhr

Burghausen, 20.07.2016

STADT BURGHAUSEN

**HANS STEINDL
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER
PROTOKOLLFÜHRER**